

BULIMIE

„Hey?“

„Hm?“

Ich tu's immer noch!“

„Hä? Was?“

„Na ja... kotzen!“

„Scheiße.“, einmal drauf aufmerksam machen, dass sie das zerstört, reicht wohl nicht.

So ungefähr fing die Story an, mit der ich 'ne Menge über Magersucht, Bulimie - kurz: Essstörungen - lernte.

Sie ist eine meiner besten Freundinnen.

Ich war ziemlich ratlos, wusste nur das, was in den Büchern über Magersucht stand. Ich kam auf die Idee, dass ich mit ihr zu einer Beratungsstelle gehen könnte, natürlich alles anonym und so, aber sie war viel zu geschockt, und hatte Angst. Sie sagte, dann würde sie sich krank fühlen. Den sanften Hinweis darauf, dass sie das eh schon war, verkniff ich mir. Sie redete sich ein, dass sie jeden Moment aufhören könne, sie wolle ja ‚nur etwas abnehmen‘. Fünf Kilo oder so! Dann hab ich sie gefragt wann sie sich das letzte Mal gewogen hatte. Sie antwortete mir, sie stelle sich nie auf eine Waage. Toll, wie will sie dann wissen wann sie ihre fünf Kilo abgenommen hat? Das fragte ich sie auch. Die Antwort darauf war verrückt: „Wenn ich so aussehe, als ob ich fünf Kilo abgenommen habe, dann werde ich aufhören.“

Hahaha, lustig. Also waren ihre fünf Kilo eigentlich keine Zahl, sondern einfach nur ein Begriff den sie dafür einsetzte, zu sagen: wenn ich mich schlank fühle. Was bei einem Mädchen mit Bulimie sicher erst dann ist, wenn sie sich nicht mal mehr die Haut von den Knochen ziehen kann.

Ich war mehr oder weniger verzweifelt. Mit ihrer Mutter zu reden hatte keinen Sinn, bei ihr würde ich gegen Beton rennen und sie wusste eh nichts. Ich kannte ihre Mutter, ihr war nur wichtig das ihre Tochter eine *Einserschülerin* war, und das ja nicht schlechtes in ihre *Akte* kam. Ich meine: hallo? Ihre Tochter kotzte sich zu Tode, verätzte sich nebenbei auch mal schön ihre Speiseröhre mit ihrer Magensäure und würde früher oder später entweder verhungern oder ersticken.

Ein paar Tage später, erzählte mir meine Freundin, ihre Mutter hätte sie beim Kotzen erwischt. Äußerlich setzte ich ein Pokerface auf, aber innerlich jubelte ich, jetzt würde ihre Mutter bestimmt etwas unternehmen.

Tja. Falsch Gedacht. Ihre Mutter hätte ihr zwar eine Strafpredigt gehalten, und ihr alle Gefahren erzählt aber tun würde DIE nichts.

Also war ich wieder dran. Ich setzte alles daran sie zu überzeugen, dass das nicht die beste Methode war abzunehmen. Und nebenbei sollte man wohl mal bemerken, das meine Freundin echt dünn war, schon immer. An ihr gab es noch nicht mal was, das weniger hätte werden können. (außer ihr Hirn, aber an dem zweifelte ich eh schon lange!)

Irgendwann drohte ich ihr, das wenn sie nicht freiwillig mit mir mitkommen würde, dann würde ich sie zwangsweise einliefern lassen. Als sie mich fragte welchen Grund ich den Typen nennen würde, sagte ich eiskalt: „Wegen Selbstmordgefährdung.“

Dass sie sich ritzte und schnitt, habe ich noch nicht erwähnt, aber ihre Schweißbänder sprachen mehr als tausend Worte, außerdem ist sie manchmal etwas zu unvorsichtig.

Sie ist noch nicht ganz übern Berg, aber ich kämpfe weiter mir ihr, denn selbst wenn sie sagt, sie tut es um abzunehmen, und sie würde das nicht stören, ist das gelogen, wenn man sich das Essen wieder rauskotzt, ist das ein Hilfeschrei.

Außerdem IST es widerlich, am meisten aber für den der es tut.

Es gibt viel zu viele Mädchen, die Bulimie haben und leider merkt man es manchmal erst, wenn sie tot sind.